



Guten Tag!



Von Gudrun Billowie

Emsig sein

Vielleicht bemerken wir es nicht, wenn rotleibige Grashüpfer von unserem Planeten verschwinden, immer weniger Bienen können jedoch zur Katastrophe ausarten. Zugegeben, es ist unfair, eine Tierart gegen die andere auszuspielen, aber ein Leben ohne Bienen ist eigentlich gar nicht möglich. Nicht wegen des Honigs, darauf könnten wir vielleicht noch verzichten, schlimmer wäre es, wenn niemand die Blüten bestäubt. Es gäbe irgendwann keine Kirchen mehr, keine Äpfel und Birnen. Nach und nach würde uns alles außer Plaste und Elaste abhandeln kommen, es sei denn, wir laufen mit dem Pinsel von Blüte zu Blüte. Aber, ach, das können die Bienen besser und deshalb sollten wir alles tun, damit sich Maja, Willi und Co. wohlfühlen.



Pia (v.l.), Toni, Frederike und Yves spielen im Sportunterricht der Diesterweg-Schule Ball. Dafür ist, anders als im Vereinssport, keine Kostenbeteiligung fällig. Fotos (2): Billowie

Meldungen

Weltgebetsstag in Glindenberg

Wolmirstedt (gbi) • Der nächste Gottesdienst zum Wochenende findet in Glindenberg am Freitag, 11. März, um 18 Uhr im Pfarrhaus statt. Er wird diesmal nach der Ordnung des Weltgebetsstages 2016 gefeiert, die in diesem Jahr die Frauen aus Kuba gestaltet haben. Das teilt Gemeindegliederungsleiter Dieter Lomberg mit.

Hauptausschuss tagt am Montag

Wolmirstedt (gbi) • Die Kita-Gebühren, die Entwicklung der Breitbandversorgung und die Errichtung eines Seniorendorfes in Farsleben gehören zu den Themen, die am Montag 14. März, ab 17.30 Uhr im Hauptausschuss beraten werden. Im öffentlichen Teil sind Besucher im Ratssaal willkommen.

Meldeamt hat am Sonntag offen

Wolmirstedt (gbi) • Im Monat März wird die Öffnung des Einwohnermeldeamtes der Stadt Wolmirstedt auf den zweiten Sonntag des Monats, den 12. März, verschoben. Bürger finden von 10 bis 12 Uhr Ansprechpartner im Rathaus.

Offenes Singen für alle in der Kirche

Wolmirstedt (gbi) • Zum offenen Singen für Jedermann laden Konstanze Schlegel und der Gospelchor am heutigen Freitag um 19 Uhr in die Katharinenkirche ein. Zu diesem Singen sind all diejenigen willkommen, die nicht unbedingt in einem Chor mitsingen möchten oder aus anderen Ländern hierher gekommen sind. Eigene Musikstücke oder Instrumente können mitgebracht werden.

Posaunen zum Gottesdienst

Wolmirstedt (gbi) • Im Gottesdienst am Sonntag, 13. März, ab 10.30 Uhr ist der Landesjugendposaunenchor der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands in der Katharinenkirche zu Gast und wird den Gottesdienst musikalisch gestalten.

Kosten für Sportvereine auf Eis

Kultur- und Sozialausschuss stellt die Beteiligung an den Bewirtschaftungskosten zurück

Die geplante Verdreifachung der Beiträge, mit denen sich Sportvereine an den Bewirtschaftungskosten der Sportstätten beteiligen sollen, wurde vorerst auf Eis gelegt.

Was als sperrige Wortkette daher kommt, bedeutet im Klartext: Vereine sollen rückwirkend ab dem 1. Januar 2016 drei Euro bezahlen, wenn sie einen Sportplatz, eine Sporthalle oder ein Sporthallenfeld in der Halle der Freundschaft eine Stunde lang nutzen. Für jede weitere Stunde wird dieser Betrag ebenfalls fällig. Mit diesen Kosten beteiligen sich die Vereine an Kosten unter anderem für Wasser oder Strom.

Bisher wurde dafür ein Euro verlangt und damit ist zumindest für die Sportler des SV Kali das Ende der Fahnenstange erreicht. Das machten sie im Kultur- und Sozialausschuss deutlich, wo ihnen ausnahmsweise Rederecht eingeräumt wurde. Normalerweise dürfen Besucher sich zur aktuellen Tagesordnungspunkten nicht äußern, aber am Mittwochabend wollten die Ausschussmitglieder die Meinung hören.

Die Kali-Sportler berichteten, dass der Verein pro Jahr



Auf den Besucherstühlen des Kultur- und Sozialausschusses hatten Sportler von SV Kali Platz genommen.

rund eintausend Euro für die Bewirtschaftungskosten aufbringen müsse. Das Dreifache wollen sie den Mitgliedern nicht zumuten, zumal viele Kinder im Verein trainieren und deshalb die Kosten nur ungern auf die Mitgliedsbeiträge umgelegt werden. Die Eltern hätten unter anderem schon die Spritkosten für die Fahrten zu Punktspielen zu tragen. Der Verein wehrt sich auch gegen die Erhöhung, weil Kinder nach dem Training nicht in

mit der Sondersitzung des Ausschusses samt Sportvereinsvertretern ein. Dem wurde zugestimmt.

Der Stadtrat hat gerade erst, am 18. Februar, das Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossen. Darin ist auch die Verdreifachung der Vereinsbeiträge aufgeführt, die in diesem Jahr rund 22.000 Euro in die Stadtkasse spülen soll. Diese Summe steht nun in Frage. Ähnlich verhält es sich bei den Kita-Gebühren. Da sie nicht wie geplant zum 1. Januar, sondern voraussichtlich erst zum 1. Mai steigen werden, entgehen der Stadt dadurch nach jetzigem Stand in diesem Jahr 120.000 Euro der geplanten Mehreinnahmen.

Die Konsolidierung ist dringend nötig, da im Stadthaushalt ein Loch von etwa 1,3 Millionen Euro kluft. Werden die geplanten Maßnahmen nicht umgesetzt, wird es schwierig, bis 2022 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

WWAZ bietet den Vergleich an

In etwa vier Wochen liegen Formulare für Altanschießer bereit

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Die Vertreter der Verbandsversammlung des Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverbandes (WWAZ) haben am Mittwoch dem Vergleich zugestimmt. Damit wird die Beitragsforderung für alle Altanschießer halbiert. Als Altanschießer gelten inzwischen alle diejenigen, die bis 1997 an das Trink- und/oder Schmutzwassernetz angeschlossen waren. „1997 hat der Landtag beschlossen, dass ab jener Zeit die Verjährung nur noch mit Satzung laufen soll. Vorher war das eventuell

anders“, begründet WWAZ-Justitiar Frank Wichmann. Wer sich entschließt, den Vergleich anzunehmen, muss sich noch etwa vier Wochen gedulden. Dann gibt der WWAZ ein Formular heraus, mit dessen Hilfe dem Vergleich zugestimmt werden kann. Das Formular wird es beim WWAZ, in den Gemeindeverwaltungen und im Internet geben. Wenn es soweit ist, wird auch die Volksstimme informieren.

Auch wer keinen Widerspruch eingelegt hat, kann den Vergleich annehmen, und zwar deshalb, weil der WWAZ

davon ausgeht, dass Bürger darauf vertraut haben, dass die Bescheide im Falle der Verfassungsverletzung von Amts wegen aufgehoben werden.

Durch den Vergleich gehen dem WWAZ Einnahmen verloren. Deshalb wird es keine Gebührenerhöhung der Trinkwasserbeiträge geben, die etwa sechs Cent pro Kubikmeter betragen hätte.

Die Interessengemeinschaft „WWAZ-Wir wollen alles zurück“ will trotz des Vergleichs die Musterklage einreichen. Das teilt Mitinitiator Stefan Heinrichs mit.



Rund 40 Gäste verfolgten die Sitzung der Verbandsversammlung im Katharinenaal. Foto: Billowie

Leute, Leute



Zur Eröffnung der Ausstellung im Bürgerhaus wurde **Alfred Wiese** (l.) besonders herzlich begrüßt. Der 84-Jährige bekam vor drei Jahren den Ehrenpreis der Stadt, die Heilige Katharina, verliehen. Unter anderem wurde er für sein Engagement in Sachen Kultur ausgezeichnet. Und so fehlt er bei fast keinem kulturellen Höhepunkt in der Ohrestadt. Als Ehrenmitglied des OK-Live-Ensembles Barleben-Wolmirstedt freute er sich, dass neben Selma-Verken auch Bilder des OK-Live-Kreativzirkels zu sehen sind. Auch **Kurt Hegner** wurde mit viel Beifall begrüßt. Der 78-Jährige ist ein vielfach ausgezeichnete Kulturmäzen. In seiner alten Fabrik in Althaldensleben finden regelmäßige Konzerte statt, oft gibt er jungen Künstlern eine Chance. (rms)

Schranke-Verein gewünscht

Ausschussvorsitzende sehen Bürgerhauszukunft in guten Händen

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Im Bürgerhaus wird es Veränderungen geben. Das ist unter anderem dem Weggang der langjährigen Geschäftsführerin des Schrankevereins als auch den Kürzungen der städtischen Zuschüsse geschuldet. In diesem Jahr gibt es 5000 Euro weniger, im kommenden Jahr noch einmal. Aber was soll am Ende der Umbruchphase stehen. Wie soll die Zukunft des Bürgerhauses aussehen, das als offenes Haus an bester Stelle der Stadt, auf der Schlossdomäne, gedacht ist? Volksstimme fragte nach.

Kurt Prilloff (CDU), der Vorsitzende des Finanzausschusses kann sich am besten vorstellen, dass der Schrankeverein das Haus weiterführt. „Allerdings muss sich der Verein den neuen finanziellen Verhältnissen anpassen.“ Kurt Prilloff kann malt sich aber auch aus, dass die Vereine, die in diesem Haus zum malen, töpfern oder singen zusammen kommen, einen Schlüssel bekommen. „Das sind keine Kin-



Das Bürgerhaus. Foto: Billowie



Christina Laqua. Kurt Prilloff.

dergruppen, also müssen sie auch nicht ständig betreut werden“, begründet er die Option. Trotz der Kürzungen sieht Kurt Prilloff die Stadt weiterhin in der Pflicht, das Haus offen zu halten, vielleicht in anderer

Form als bisher. Auch Christina Laqua (SPD), die Vorsitzende des Kultur- und Sozialausschusses, sieht die Zukunft des Hauses als offenes Haus und auch am liebsten in der Hand des Schrankevereins. „Die Stadt muss dabei unterstützen“, sagt sie, „der Verein kann mit all seinen Aktivitäten nicht alleine fungieren.“ Auch sie sieht, dass der Verein neue Wege gehen muss, beispielsweise vor allem Veranstaltungen anbieten, die sich selbst tragen. Ebenso müsse darüber nachgedacht werden, wie viele festangestellte Mitarbeiter sich der Verein leisten kann. Christina Laqua verfolgt mit Freude, dass sich derzeit Sportvereine und das Integrationsbündnis einmieten. Angesichts der Veränderungen muss zwischen Stadt und Schranke-Verein ein neuer Vertrag geschlossen werden. Bisher laufen die Verhandlungen noch. Bei den Vertragsgesprächen sitzen auch die beiden Ausschussvorsitzenden mit am Tisch.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 16 bis 17 Uhr an.
Vivian Hönke
(03 92 01) 7 05 22

Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt, redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de
Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schwingel (s, 03 91/59 99-232)
Gesamtrektionsleitung Börde:
Ivar Lütke (ll, 03 94/66 69 38)
Redaktion Wolmirstedt:
Gudrun Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05-21), Ariane Armann (saam, -23), Vivian Hönke (uhrn, -22)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00 anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Service Punkt:
Volksstimme Service-Punkt, August-Bebel-Straße 18, 39326 Wolmirstedt
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00 vertrieb@volksstimme.de